

DRK Intern

05 | 2024

Fach- und Führungskräfte-
information für
Ehren- und Hauptamt



Thema des Monats
Strategie 2030
Projekte
Aus den Mitgliedsverbänden
Meldungen
Ausland
Termine und Publikationen



Helfende Hände online finden – ab jetzt über die DRK-Engagementplattform

Foto: Rüdiger Fritz/DRK

DRK-Engagementplattform

Der digitale Weg ins Ehrenamt

Es gibt unzählige Situationen, in denen die Unterstützung durch helfende Hände von unschätzbarem Wert ist: Menschen, die sich für Bedürftige einsetzen, die bei Großveranstaltungen mitwirken, bei Katastrophen spontan einspringen oder in der täglichen Arbeit unterstützen. Um Engagierte über das Internet zu finden, steht ab sofort die **DRK-Engagementplattform** zur Verfügung.

Helfende zu finden und zu halten, kann eine große Herausforderung sein. Freiwillig Engagierte möchten flexibel bleiben und betätigen sich zunehmend in Form von Zeitspenden, digital oder in ad-hoc-Situationen. Zudem läuft die Engagementsuche vermehrt über digitale Plattformen und nicht immer sind DRK-Angebote dort platziert. Für diejenigen, die ein Angebot veröffentlichen wollen, stellt sich aufgrund der Fülle von Plattformen die Frage, wo sie ihr Angebot am besten eintragen sollten, damit es die bestmögliche Reichweite erzielt.

Eine Lösung für das DRK

Die DRK-Engagementplattform bündelt seit Ende 2024 alle Engagementmöglichkeiten im DRK an einem zentralen Ort. Sie ist aus dem Projekt „Easi – Ehrenamt sichtbar“ des DRK-Generalsekretariates hervorgegangen und wurde 2024 mit 17 Gliederungen pilotiert. Die technische Umsetzung geschah gemeinsam mit der DRK-Service GmbH und der Aktion Mensch.

Auf der Angebots-Detailseite

finden Interessierte ausführliche Informationen zum jeweiligen Projekt sowie Kontaktmöglichkeiten



Foto: DRK

Das Projektteam und Pilot-Teilnehmende vor dem DRK-Generalsekretariat

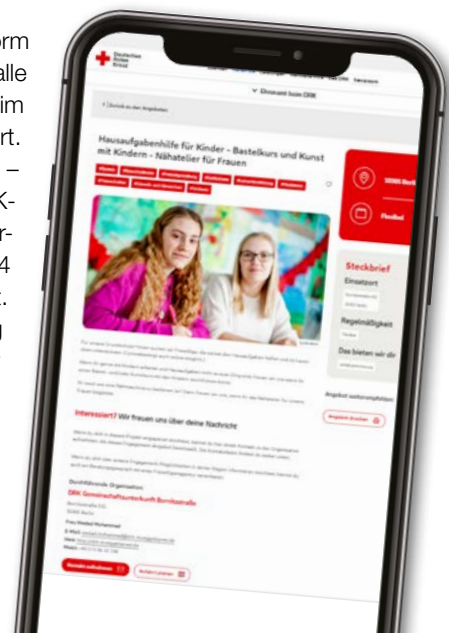


Foto: DRK

Alle, die sich für ein Engagement interessieren, können die auf der Plattform veröffentlichten Angebote nach Einsatzort, Tätigkeit und Engagementform filtern und erhalten auf einer Detailseite konkrete Informationen zum ausgewählten Projekt. Bei Interesse können sie über die Plattform Kontakt mit der jeweiligen Ansprechperson aufnehmen – sei es die Ehrenamtskoordination im Kreisverband oder Verantwortliche aus DRK-Einrichtungen und -Projekten.

DRK-Mitarbeitende aus allen Ehrenamtsgemeinschaften und auf allen Gliederungsebenen können über die DRK-Dienstleistungsdatenbank selbstständig Angebote eintragen und verwalten. Um das Rad nicht immer wieder neu erfinden zu müssen, können Eintragende dort auch vorformulierte Engagement-Mustertexte nutzen.

Mehr Sichtbarkeit für das DRK-Ehrenamt

Die Plattform, die auf DRK.de verortet ist, kann in wenigen Schritten eigenständig auf den Gliederungs-Webseiten eingebettet und individualisiert werden.

Um möglichst viele potenzielle Engagierte zu erreichen, werden die Eintragungen nicht nur auf DRK.de und den Gliederungsseiten ausgespielt, sondern auch automatisiert auf der Engagementplattform der Aktion Mensch sowie auf über 80 weiteren Seiten, zum Beispiel bei Freiwilligenagenturen, Kommunen und anderen Verbänden. So erhält das Engagement im Roten Kreuz die Sichtbarkeit, die es verdient – nicht nur auf den verbandlichen, sondern auch auf externen Webseiten.

Mehr Informationen, eine ausführliche Handreichung, Schulungstermine sowie Multiplikationsmaterialien für Landes- und Kreisverbände finden Sie auf der [Projektseite](#). Bei Fragen oder Unterstützungsbedarf können Sie sich gerne an das Projekt-Team wenden.

Kontakt: Linda Bergmann und Sebastian Ederle, easi@drk.de



Diverse Filtermöglichkeiten machen eine individuell angepasste Suche nach einem freiwilligen Engagement möglich

DRK-Strategie 2030: Projektvorstellung (5/5)

DRK-Frauen*Netzwerk – stabil sozial engagiert

Im letzten Teil unserer Serie stellen wir das neue Vernetzungsformat für ehrenamtliche weibliche Führungs- und Leitungskräfte des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg vor.

Das **DRK-Frauen*Netzwerk** ist ein kostenloses Angebot, bei dem sich die Teilnehmerinnen in acht digitalen Treffen mit anderen weiblichen DRK-Führungs- und -Leitungskräften über ihre aktuellen Themen im Ehrenamt austauschen und voneinander lernen können.

Neben einer Auftakt- und einer Abschlussveranstaltung gibt es sechs digitale Treffen, die jeweils mit einem 30-minütigen Expertinnen-Impuls eingeleitet werden. In den Impulsen lassen sich die Teilnehmerinnen von Frauen aus dem DRK und anderen Organisationen zu Themen wie Netzwerkaufbau, Führungs- und Leitungskompetenzen sowie Attraktivität des Ehrenamtes inspirieren. In der anschließenden Kleingruppenarbeit können sich die Teilnehmerinnen zu den unterschiedlichen Thematiken austauschen.

Ziel des gesamten Formats ist es, einen Raum für relevante Führungs- und Leitungsthemen in- und außerhalb des Ehrenamts, für gegenseitige Unterstützung sowie für persönliche Weiterentwicklung zu geben. Im DRK-Frauen*Netzwerk sind bisher 88 Frauen angemeldet.



Der Austausch hilft den Teilnehmerinnen beim Aufbau wichtiger Kompetenzen.

Die Idee und der gliederungsübergreifende Ansatz überzeugten auch die Förderpreis-Jury der **DRK-Strategie „Füreinander da. Miteinander stark.“** Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des aktuellen Strategieschwerpunkts, der noch bis Ende 2024 den Fokus darauf legt, neue Menschen für das DRK zu begeistern und zu gewinnen.

Kontakt: frauennetzwerk@drk-bw.de

Mit bis zu 10.000 Euro fördert das DRK die Umsetzung von innovativen Strategiekonzepten in Landes- und Kreisverbänden. In diesem Jahr stellen wir in jeder FFI-Ausgabe eines der fünf von der Expertenjury ausgewählten Projekte vor.

Foto: DRK-LV Baden-Württemberg

Foto: Willing-Holtz/DRK

Weihnatskampagne des DRK-Generalsekretariates

Zusammen für Menschen in Not

„Gemeinsam helfen. Vor Ort und weltweit.“ – unter diesem Motto steht die diesjährige Weihnachtskampagne. Im Fokus: ausgesuchte Projekte im In- und Ausland, die stellvertretend für das breite Engagement des DRK stehen.

Da die Vorweihnachtszeit ohnehin meist überfrachtet ist mit Botschaften und Appellen, wurde die diesjährige Kampagne bewusst zurückhaltend, fast reduziert gestaltet. Im Vordergrund stehen die Menschen, die Projekte und die Botschaft: Gemeinsam helfen. Gemeinsam heißt dabei innerhalb des DRK, vor allem aber auch in der Kooperation mit den Partnern und Schwestergesellschaften sowie mit den Menschen im In- und Ausland. Ermöglicht wird dieses Engagement, das vielerorts durch Ehrenamtliche geleistet wird, über die Spenden von Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen, die mit dieser Kampagne angesprochen werden sollen. Thematisch reicht die Bandbreite von der Kältehilfe, dem sozialen Ehrenamt und dem Katastrophenschutz im Inland bis zum Engagement des DRK im Ausland,

Foto: Brigitte Hiss/DRK



Gemeinsam helfen: Für die Weihnachtskampagne stehen drei Motive mit unterschiedlichen Slogans und in verschiedenen Formaten sowie drei kurze Videos zur Verfügung.

wo in diesem Jahr Somalia, Äthiopien, Syrien und die Ukraine im Fokus stehen.

Und jetzt Sie!

Die verschiedenen Motive mit unterschiedlichen Schwerpunkten finden Sie zusammen mit einem Kommunikationspaket – bestehend aus Vorlagen unter anderem für Social Media, Onlinebanner, Printanzeigen und Out-of-Home – im

Online-Styleguide. Die Vorlagen können über das kostenlose Online-Grafik-Programm Canva weitgehend an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst werden.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie die Motive zahlreich und für Ihre Zwecke bestmöglich nutzen. Sollten Sie Fragen zur Kampagne oder zu den Vorlagen haben, können Sie sich jederzeit melden.

Kontakt: styleguide@drk.de

DRK-Wohlfahrt

Projekt zur Klimaanpassung gestartet

Wetterextreme wie Hitzewellen, Starkregen und Hochwasser als Folgen des Klimawandels sind bereits jetzt eine reale Bedrohung und werden weiter zunehmen. Einrichtungen und Dienste der DRK-Wohlfahrt müssen sich darauf einstellen und entsprechende Anpassungsmaßnahmen vornehmen, um auch in solchen Situationen die Versorgung der ihnen anvertrauten Menschen sicherstellen zu können.

Am 1. Juli ist im DRK-Generalsekretariat das **Projekt Klimaanpassung in der DRK-Wohlfahrtspflege** gestartet. Während der zweijährigen Laufzeit werden Anpassungsmaßnahmen erarbeitet sowie Beratungen zur Fördermittelakquise angeboten. Als ein erster Schritt findet derzeit eine Befragung von Mitarbeitenden aus der DRK-Wohlfahrtspflege zum Thema Klimaanpassung statt. Anfang 2025 werden Mitarbeitende aus der Langzeitpflege in vier Workshops praxisnahe Maßnahmen diskutieren. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse sollen in die Erstellung von Informations-, Sensibilisierungs- und Schulungsmaterial einfließen. Der Schwerpunkt wird zwar auf der Langzeitpflege liegen, eine Übertragbarkeit auf andere Settings wird aber berücksichtigt. Für

Anfang 2026 sind deutschlandweit fünf Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren geplant. Die Teilnehmenden sollen zukünftig DRK-Pflegeeinrichtungen und -dienste bei Klimaanpassungsmaßnahmen unterstützen.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert.

Kontakt: Dr. Heidi Oschmiansky, h.oschmiansky@drk.de



Tagespflege für Seniorinnen und Senioren vom DRK-KV Fläming-Spreewald in Luckenwalde

DRK-LV Sachsen

Marie Simon – die vergessene Heldin der humanitären Hilfe

Im Sommer jährte sich der Geburtstag von Marie Simon zum 200. Mal. Die „deutsche Nightingale“, wie sie häufig bezeichnet wird, war eine entscheidende Gründungspersönlichkeit des Roten Kreuzes in Sachsen und kann auch heute noch als Vorbild für selbstlose Menschenliebe dienen.

Marie Simon, geboren am 26. August 1824 auf einem Bauernhof in Doberschau, war Teil der sorbischen Minderheit im sächsischen Königreich. Als junge Frau suchte sie ihr Glück in Dresden und wurde eine erfolgreiche Kauffrau. Mit Beharrlichkeit und Vehemenz überwand sie viele Hürden und erlangte europaweite Anerkennung. Während des Preußisch-Österreichischen Krieges 1866 trug sie als erste Person das Rotkreuz-Zeichen und half kranken und verwundeten Solda-

ten unabhängig von ihrer Nationalität. Diese intensiven Erfahrungen bewogen sie dazu, sich fortan ausschließlich der Krankenpflege zu widmen. 1872 rief Marie Simon die „Deutsche Heilstätte für Invalide und Kranke“ ins Leben, die als Vorreiterin für die professionelle Krankenpflege gilt. Gemeinsam mit Kronprinzessin Carola gründete sie den Albertverein als Vorläufer des Roten Kreuzes in Sachsen.

Ihre unermüdlichen Bemühungen zur Emanzipation und zur Professionalisierung der Pflege eröffneten vielen Frauen neue Einkommensquellen. Marie Simon wurde über Sachsen hinaus zu einem inspirierenden Vorbild. Nach ihrem Tod am 20. Februar 1877 im Alter von 52 Jahren geriet sie bald in Vergessenheit. Doch ihr Vermächtnis lebt heute weiter und ermutigt künftige Generationen, sich für das Wohl anderer einzusetzen.



Unbekanntes Foto von Marie Simon um 1870/71. Aus „Briefe einer freiwilligen Krankenpflegerin aus den Kriegen 1864, 1866, 1870/71“, Elise von Mellenthin, Verlag E. Stein (1911)

Zum Weiterlesen:

Marie Simon – die deutsche Nightingale aus der sorbischen Lausitz,

Jürgen Helfricht, ISBN 978-3-948935-59-7

Beiträge zur Rotkreuzgeschichte 12

– Marie Simon, Thomas Klemp (Hg.), ISBN: 978-3-95477-177-6

DRK-LV Sachsen-Anhalt

Kurzzeitengagement als Schlüssel zur Zukunft

Die Engagementlandschaft in Deutschland ist im Wandel. Neben dem traditionellen Ehrenamt gewinnen neue Formen des Engagements zunehmend an Bedeutung. Dieser Entwicklung nimmt sich der DRK-Landesverband Sachsen-Anhalt an.

Das Schlagwort „Kurzzeitengagement“ steht im Mittelpunkt dieser Transformation. Immer mehr Menschen haben den Wunsch, durch kurze, flexible Einsätze einen Beitrag zu leisten.

Hier setzt die Netzwerkstelle Engagement mit ihrem **Projekt „Anpacken!“** an.

„Anpacken!“ fungiert als Schnittstelle zwischen potenziellen Ehrenamtlichen und Einsatzstellen. Die enge Zusammenarbeit mit den 20 Mitgliedsverbänden des Landesverbands Sachsen-Anhalt und ihren Einrichtungen setzt sich aus Beratungen zur Engagementgestaltung, Unterstützung beim Erstkontakt, Vorgabe der formalen Rahmenbedingungen sowie regelmäßiger Gremien- und Bildungsarbeit zusammen.

Mit dem **digitalen Engagementfinder** können Interessierte Angebote nach ihren Interessen, zeitlichen Kapazitäten und lokalen Gegebenheiten filtern. Sollte aktuell kein passendes Angebot verfügbar sein, kann man sich registrieren und per Mail über neue Angebote informieren lassen. Durch ein Kurzzeitengagement können Interessierte die vielfältigen Bereiche des DRK kennenlernen und daran partizipieren. Ein weiterer Vorteil: Menschen, die sich bereits in kurzen Einsätzen engagiert haben, lassen sich möglicherweise auch für ein langfristiges ehrenamtliches Engagement oder zukünftig sogar als hauptamtliche Mitarbeitende gewinnen.

Kontakt: Katja Fischer (Leitung), katja.fischer@sachsen-anhalt.drk.de, Cécilia Kampschulte (Projektkoordinatorin), cecilia.kampschulte@sachsen-anhalt.drk.de

Foto: Bernhard Sames/DRK-LV Sachsen-Anhalt



Kurzzeitengagierte im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit einer DRK-Veranstaltung

Internationale Gremiensitzungen

Im Oktober tagten die IFRK-Generalversammlung, der Delegiertenrat der Bewegung sowie die **34. Internationale Konferenz des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes**.

Die Generalversammlung fasste eine Reihe von Beschlüssen: Das Budget für 2025 und 2026 wurde angenommen, die Umsetzung der IFRK-Strategie 2030 beraten, Richtlinien zu Gesundheit und Jugendengagement wurden gebilligt und Änderungen in der Verfassung beschlossen.

Der Delegiertenrat verabschiedete neun Resolutionen, unter anderem zur Migrationsstrategie der Bewegung, zu bewaffneten Konflikten in Städten und prinzipienbasierter Hilfe.

Alle der Internationalen Konferenz – gemeinsam mit den Vertragsstaaten der Genfer Abkommen – vorgelegten Resolutionen konnten im Konsens angenommen werden. Mit einer Resolution zur vorausschauenden humanitären Hilfe hat das DRK erstmalig eine Resolution in die Konferenz eingebracht.



Foto: Maria Victoria Langmann/IFRC

16.3-Beschlüsse in der DRK-Wissensdatenbank

Seit Mitte November sind die 16.3-Beschlüsse des DRK-Bundesverbandes in der Wissensdatenbank des DRK hinterlegt. Alle ehren- und hauptamtlichen DRK-Mitglieder, die einen Zugang zur Wissensdatenbank besitzen, können die Beschlüsse ohne gesonderte Berechtigungen einsehen. Zu finden sind sie unter dem Reiter „Beschlüsse“. Sollten Sie noch keinen Zugang zur Wissensdatenbank besitzen, wenden Sie sich bitte an die Datenpflegenden Ihres DRK-Kreisverbandes. Ein Zugang kann auch **online** beantragt werden.

2. Mitgliederversammlung des DRK-Dialogforums

Am 8. Oktober fand im Bundestag die zweite Mitgliederversammlung des DRK-Dialogforums statt. Neben einem Blick auf die zurückliegende Arbeit erfolgte ein konstruktiver Austausch mit den Bundestagsabgeordneten zu Bedeutung und Herausforderungen der Antizipation im Bevölkerungsschutz und in der humanitären Hilfe. Auch dank der Unterstützung des Auswärtigen Amtes hat das DRK eine Vorreiterrolle in diesem Bereich inne. Für die Stärkung von Antizipation im nationalen Bevölkerungsschutz betrachtet es das DRK als wesentlich, das Ehrenamt zu fördern sowie dessen Rahmenbedingungen zu verbessern. Für Maßnahmen der Antizipation sowohl im In- als auch im Ausland bedarf es zudem einer soliden finanziellen Ausstattung.



Foto: Christopher Bock/DRK

DRK-Styleguide: Relaunch des Kapitels „Social Media“

In einer zunehmend vernetzten Welt spielen soziale Medien eine entscheidende Rolle in der Kommunikation. Plattformen wie Facebook, X (ehemals Twitter), Instagram und LinkedIn bieten eine wirkungsvolle Möglichkeit, Wissen zu vertiefen, Freiwillige zu gewinnen und Rotkreuz-Botschaften zu verbreiten.

Im umfassend überarbeiteten Social-Media-Kapitel finden Sie daher ab sofort eine Art **Leitfaden für die effektive Nutzung von Social Media** im Rahmen

unserer Organisation. Dieser soll Sie dabei unterstützen, alle Beiträge und Interaktionen konsistent, professionell und im Einklang mit den Grundsätzen des DRK zu gestalten. Außerdem stehen Ihnen dort die **Vorlagen für die relevanten Social-Media-Kanäle** mit mehreren Layoutoptionen zur Verfügung – sowohl als offene Dateien für Adobe Photoshop als auch für die direkte Bearbeitung mit Canva.

Kontakt: styleguide@drk.de

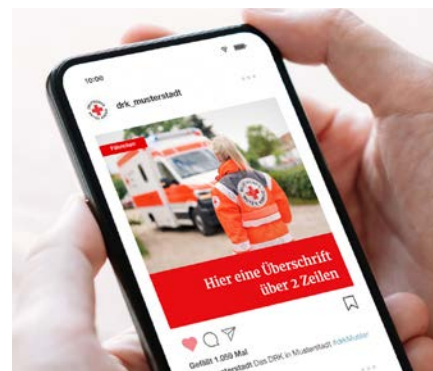


Foto: DRK

Abb.: ÖRK

Kontakt: Johanna Treß (Leitung DRK-Suchdienst-Standort München),
johanna.tress@drk-suchdienst.de

Kontakt: Jakob Nikfarjam, hvr@drk.de

Foto: Rebecca Winkels / DRK

Der Libanonkonflikt: Hilfe für die Bevölkerung

Aufgrund des bewaffneten Konflikts in Israel und den Palästinensischen Gebieten erlebt der Libanon die schwersten Kampfhandlungen seit 2006. Besonders der Süden des Libanon, die Bekaa-Ebene und Vororte Beiruts sind betroffen. Das Land, das zudem unter einer schweren Wirtschafts- und Finanzkrise leidet, benötigt dringend humanitäre Hilfe.

Bei den Angriffen starben bis Ende Oktober mehr als 2.300 Menschen, fast 11.000 wurden verletzt. Die Gesundheitsinfrastruktur ist stark überlastet, 77 Rettungskräfte wurden getötet und Krankenhäuser außer Betrieb gesetzt. Etwa 1,2 Millionen Menschen sind auf der Flucht, viele Notunterkünfte sind bereits überfüllt. Zudem wurden mehr als 4.000 Wohngebäude zerstört, 300.000 Menschen sind von Schäden an Wasseranlagen betroffen.

Intensive Bemühungen zum Schutz der Zivilbevölkerung

Das Libanesisches Rote Kreuz (LRK) ist einer der wichtigsten humanitären Akteure im Land. Seine oberste Priorität liegt im Schutz der Bevölkerung. Es stellt rund 80 Prozent des Rettungsdienstes im Libanon und ist die einzige Organisation, die landesweit operiert. Mit mobilen Gesundheitseinrichtungen unterstützt das LRK Krankenhäuser sowie andere Gesundheitseinrichtungen und versorgt vertriebene Familien mit Lebensmitteln, Wasser und Unterkünften. Seine besondere Aufmerksamkeit gilt der Sicherheit und dem Wohlergehen von Kindern, Frauen und älteren Menschen.



Foto: Liana Chelace / LRK

Mitarbeitende des LRK verteilen Wasser an die Zivilbevölkerung



SARC-Mitarbeitende versorgen die in Syrien ankommenden Menschen medizinisch

Foto: SARC

Unterstützung durch das Deutsche Rote Kreuz

Das DRK unterstützt seit mehr als zehn Jahren das LRK und den Syrischen Arabischen Roten Halbmond (SARC) bei der Versorgung von Menschen, die nach Syrien geflüchtet sind. Aufgrund der aktuellen Krise hat das DRK seine Hilfe ausgeweitet. „Unsere Schwestergesellschaften in der Region haben angesichts der aktuellen humanitären Krise dringend um Hilfe gebeten, und es ist unsere Pflicht, sie mit be-

darfsgerechter Hilfe zu unterstützen“, sagt DRK-Generalsekretär Christian Reuter. Anfang Oktober organisierte das DRK in Zusammenarbeit mit der Bundeswehr einen Hilfsflug mit fast sieben Tonnen medizinischem Material, um die medizinische Versorgung der Zivilbevölkerung in den Konfliktgebieten sicherzustellen. Diese Hilfe wird durch das Auswärtige Amt, die Europäische Union und Spenden ermöglicht.

Kontakt: Linda Zimmermann,
l.zimmermann@drk.de

26. Humanitärer Kongress – ein großer Erfolg!

Mehr als 600 Teilnehmende sowie über 70 Expertinnen und Experten aus der ganzen Welt haben sich am 16. und 17. Oktober in Berlin zum Thema **Critical Choices: Triaging Humanitarian Priorities** ausgetauscht. Die Bewältigung des humanitären Bedarfs inmitten vielfältiger globaler Krisen, begleitet von drastischen Budgetkürzungen und einer zunehmenden Politisierung der humanitären Landschaft, wurde in diversen Panels und Keynotes mit Bedacht, gutem Urteilsvermögen, aber auch sehr emotional diskutiert und analysiert.



Namhafte Referentinnen und Referenten sowie zwei Zeitzeuginnen gehörten zum Programm

Foto: Verena Robertz

Leitungswechsel in der Suchdienst-Leitstelle

Im Sommer wurde **Dorota Dziwoki**, die seit 2001 den DRK-Suchdienst leitete, in den Ruhestand verabschiedet. **Frauke Weber**, ihre ehemalige Stellvertreterin, hat nun die Leitung der Suchdienst-Leitstelle im DRK-Generalsekretariat übernommen. Einen Einblick in das humanitäre Mandat des DRK-Suchdienstes geben die beiden in einem **gemeinsamen Interview**. Dabei sprechen sie über Fälle, die besonders in Erinnerung bleiben, über die Veränderungen ihrer Arbeit im Laufe der Jahre und darüber, wie wichtig die Schicksalsklärung und damit die Gewissheit für die Familien der Vermissten sind. Auch zukünftige Herausforderungen für die Suchdienst-Tätigkeit und der Einfluss von technologischen Entwicklungen kommen zur Sprache.

Kontakt: Frauke Weber, suchdienst@drk.de



Frauke Weber (links) und Dorota Dziwoki

Foto: DRK

Führungswechsel im VdS



Foto: VdS

Cornelia Krause ist neue Verbandsoberein im VdS

Seit dem 15. September ist **Cornelia Krause** die neue Verbandsoberein im Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V. Die Diplom-Pflegewirtin (FH) und examinierte Krankenschwester mit einer Weiterbildung in der Intensiv- und Anästhesiepflege verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Gesundheitswesen. Sie ist Mitglied in der Schwesternschaft München vom BRK und war unter anderem als Krankenhausdirektorin in der Rotkreuzklinik Wertheim tätig. Cornelia Krause freut sich auf die Zusammenarbeit mit den 31 DRK-/BRK-Schwesternschaften und sieht in dieser anspruchsvollen Position die Chance, die Zukunft des Verbandes aktiv mitzugestalten.

Kontakt: Cornelia Krause, cornelia.krause@drk.de

Termine

Digitales Lernen für DRK-Kitas

Das kostenfreie Online-Programm **KitaDigital** startet im **Januar 2025** zum zweiten Mal. Es richtet sich an die Fach- und Führungskräfte in DRK-Kitas und bietet praxisnahe Inhalte zur Medienpädagogik und Einführung von Kita-Software. Interessierte können sich bis zum 3. Dezember **hier anmelden**. Machen Sie das Programm in Ihren Einrichtungen bekannt und fördern Sie die Digitalisierung in der Kita!

DRK-Wohlfahrtskongress 2025

In Kürze startet die Anmeldephase für den **DRK-Wohlfahrtskongress**, der am **25. und 26. März 2025** in Berlin unter dem Motto „Mehr Menschlichkeit“ stattfinden wird. Multiple Krisen, Arbeitskräftemangel und Mittelkürzungen zeigen inzwischen spürbare Auswirkungen auf die Lage der sozialen und gesundheitlichen Infrastruktur in Deutschland. Erste Versorgungslücken entstehen. Auf dem Kongress werden ehren- und hauptamtliche Fach- und Führungskräfte des DRK mit Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft die drängenden Herausforderungen der Wohlfahrtspflege sowie Lösungswege diskutieren.

Brennpunkt „Ein Jahr für die Gesellschaft“

Die Konzepte von Bundesministerien und politischen Parteien zu Pflicht- und Wehrdiensten werden konkreter. Hinter den Überlegungen stecken unterschiedliche Zielrichtungen; jedoch eint sie der Grundgedanke, dass die Gesellschaft mehr zivilgesellschaftliches Engagement und möglicherweise auch verpflichtende Elemente benötigt, damit die großen Herausforderungen unserer Zeit bewältigt werden können. Das DRK beschäftigt sich seit langem intensiv mit diesen Fragen und unterbreitet mit dem Brennpunkt **In die Zukunft aller investieren: Ein Jahr für die Gesellschaft** einen pragmatischen Vorschlag.

Brennpunkt „Vorbereitung auf bewaffnete Konflikte“

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach hat angekündigt, dass er das deutsche Gesundheitssystem für einen bewaffneten Konflikt vorbereiten will. Im Fall einer militärischen Auseinandersetzung ist das DRK unter anderem zur mitwirkenden Unterstützung des Sanitätsdienstes der Bundeswehr rechtlich verpflichtet. Im neu erschienenen Brennpunkt **Das deutsche Gesundheitssystem auf bewaffnete Konflikte vorbereiten** fordert das DRK daher Krankenhaus-, Versorgungs- und Rettungsdienststrukturen, die auch dann noch funktionsfähig sind, wenn sie mehrfach gefordert sind: bei der Versorgung von Zivilisten, verwundeten Soldatinnen und Soldaten sowie aus Kriegsgebieten flüchtenden Menschen.